Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8175
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Der sich vor gift huetten wall

Man soll sich mit haslwurz bestreichen an
den henden vnd an den fuessen oder wo
man wall an der selben stat mag kain gift
mit gestchaden ob ein nater den menschen
giftet oder man soll naterwurz mit wein
teintzen vnd hilft fur das gift

Der dy wunden vaynmen vnd hallen wall

Man schalt naterpurz pleter stossen vnd
mit schmyt den saft auff dy wunden legen
das taymnigt dyc wunden von pösem aytt

Ebertl

Ebertl ist zwaytaylig ain
warhsz in wasser der ain in den garten

Der den pein hart reierfft

Man sol ebertl wurz teintzen vnd dan
wall stossen das pulu sol man geben mit
waystayl weins vnd mit viertail wassers
Das hilft dem wasf des ausgangs

Dem der hals wo tut

Man soll ebertl pulu in gais milch wall
Dreich ein ander treiben vnd sol das in ayne
haffen werme vnd dar ab teintzen

Ebertl dy ander wurz dy hat pleter ge-
leich liligen vnd dy pleter gend von der er-
den auff vnd man zeucht sy offt in den garten

Der dy pein peyde haus behalten wall